



Zöbern ist ...

wo wir einen heben

Gemeinenachrichten



Inhalt:

- Vorwort
- Radweg
- Zebrastreifen
- Flugzeugabsturz
- Güterweg
- Amtshaus

Allen
Gemeindebürgerinnen und
Gemeindebürgern einen friedvollen
Ersten April und ein Nicht-in-den-April-
geschick-Werden im Jahre 2019
wünscht
die Gemeindeverwaltung!

Nichtamtliche Mitteilung

Ausgabe 5 / 2019

1. April 2019

**BUCKLIGE WELT**
Land der tausend Hügel

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Charly Brandstätter, Bäckergasse 2, 2871 Zöbern
Für den Inhalt verantwortlich:
NichtBgm. Charly Brandstätter, Tel.: 0664 5002306
Grundlegende Richtung:
Gemeine Bürgerinformation
Hergestellt im Durchschreibeverfahren
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage,
die nicht auf den 1. April fallen

zugestellt durch fuss.at

Liebe Zöbernerinnen, liebe Zöberner!
Liebe Gemeindegewerinnen, liebe Gemeindegewer!
Liebe Mitmenschen, liebe Mitmenschen!
Liebe Jugendliche, liebe Jugend!



Ich bin sehr erfreut und unendlich dankbar, dass ich heuer wieder das Vorwort für diese Ausgabe der äusserst löblichen Gemeinen Nachrichten zu Papier bringen darf.

In der gemeindeeigenen Schwesterzeitung kann ich mich ja nur mit allgemeinem Blabla äussern, hier aber darf ich mit meinem Geschreibe auf den Punkt kommen.

Wie Sie weiter unten im Blatt genau lesen können, hat sich die nicht enden wollende Debatte um den Güterweg in der Gemeinde Zöbern in Luft aufgelöst.

Der Umbau des Gemeindeamtes wird auch nicht so stattfinden, wie er stattfinden wird.

Um für das zukünftige Radeln bestens gerüstet zu sein, ist für den Radweg nach Unterhaus eine neue Benützerverordnung ausgearbeitet worden.

Zuletzt bleibt mir nur noch, Ihnen einen einfahrerlosen 1. April 2019 zu wünschen! Punkt!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Alfred Brandstätter

Güter()weg

Mit hochrotem Kopf und Tränen in den türkisen Augen ist vor ein paar Tagen, wie die Gemeinen Nachrichten niemals in Erfahrung gebracht haben, Vizebürgermeister Manfred Vollnhöfer in die Amtsstube des Bürgermeisters, der zufällig nicht da war, gestürmt, um ihm ein überaus erfreuliches Ereignis zu berichten:

Als er gemächlich mit dem Traktor nach Hause fuhr, ist ihm urplötzlich aufgefallen, dass die Güter weg (zusammen geschrieben: Güterweg) sind, nicht eines sei irgendwo auf dem Weg nach Hause zu sehen gewesen: überall nichts als gähnende Leere.

Er konnte es zunächst gar nicht glauben, ist nochmals den Weg runter und rauf gefahren. Aber es waren und sind die Güter weg!
Wieder ein Problem weniger in der Gemeinde!
Welch für ihn befreiender Gedanke!

Radweg neu verordnet

Eines sei gleich vorweg gesagt: er heißt nicht Radweg, weil nach dessen Benützung das Rad weg ist.

Da die Frequenz der Radler nur gesteigert werden kann und um daraus resultierende Unfälle, wie Zusammenstöße und dergleichen, von vornherein zu unterbinden, hat der Gemeinderat von Zöbern in seiner nächsten, noch nicht stattgefundenen, Sitzung beschlossen, eine neue Benützerverordnung für den Radweg nach Unterhaus zu erlassen.

Ab 1. April darf der Radweg nur an geraden Tagen von Zöbern nach Unterhaus befahren werden, retour geht es dann an den ungeraden Tagen.

Verbilligte Übernachtungsmöglichkeiten (gegen Vorweis eines Rades) gibt es im Schloßgasthof Krumbach und im Gasthaus Gansterer.

Nichtumbau Amtshaus

Wie Bürgermeister Alfred Brandstätter in einem nie verfassten Schreiben erklärt, soll das Gemeindeamt nun doch nicht umgebaut werden. Eine nie in Auftrag gegebene Studie hätte gezeigt, dass es der Gemeinde am billigsten kommt, wenn alles so bleibt, wie es ist.

Frau Dr. Hofer ist gern gesehen in den Räumlichkeiten ihres Vaters. Und wenn dieser, Dr. Feuchtenhofer, einmal in Pension ist, hat sie in der Ordination sowieso mehr Platz zur Verfügung.

Wenn man nun noch die Hälfte der breiten Zugangsstiege ins Gemeindeamt mit einer Rampe versieht, ist der Zugang bei offenen Türen auch noch barrierefrei!

Wie eine Umfrage unter den Gemeinderäten ergeben hat, sind alle mit dieser Lösung zufrieden, nur plagt sie der Gedanke, was jetzt mit den nicht benötigten Geldern geschehen soll.

Zebrastreifen Teil zwei

Dem der FPÖ nie nahestehenden Gemeinderat Richard Winklbauer ist es zu verdanken, dass Zöbern einen neuen Zebrastreifen auf die L 137 gepinselt bekommt.

Dieser wird nicht rot-weiß (damals vielleicht von der SPÖ initiiert) ausgeführt, wie jener beim Gemeindeamt, sondern, nach der Partefarbe Winklbauers, blau-weiß.

Ab 1. April wird er den Kirchenbesuchern sicher den Weg ins Gasthaus Gansterer zeigen.

Eigentlich hätten ihn nur die sechs Unterzeichner der ihn fordernden Petition benutzen dürfen, Winklbauer hat sich aber aus überwachungs-technischen Gründen mit der Bezirkshauptfrauschaft geeinigt, dass er für alle da sein soll.

In eigener Sache

Die Gemeinen Nachrichten wollen sich auch sozial engagieren und planen, eine Diskussionsrunde unter ihren treuen Leserinnen und Lesern zu starten.

Sie können Ihre Geistesblitze und nicht gemeinten Meinungen immer und überall und, in welcher Form auch immer, jeder und jedem kundtun, oder auch nicht.

Das Thema im heurigen Jahr lautet: „Glauben Sie an ein Leben nach der Geburt?“

SB-Autowerkstätte

Thomas Kollenhofer, Betreiber der Autowerkstatt in der Austraße, hat schon seit längerer Zeit Mühe, geeignete Mitarbeiter zu finden.

Deshalb ist er, nach nächtelangem Grübeln und Nachsinnen in seinem eigenen Lokal „Kollni's Keischn“, zum Entschluss gekommen, seinen Betrieb auf Selbstbedienung umzustellen.

Ab 1. April können nun alle alten und neuen Kunden mit ihren reparaturbedürftigen Vehikeln ohne Anmeldung in seine Werkstatt kommen und selbst an ihrem fahrbaren Untersatz Hand anlegen.

Bei etwas heikleren Reparaturen steht Meister Kollenhofer selbstverständlich persönlich und beratend hilfreich zur Seite.

Übrigens kommt die SB-Werkstätte preislich sehr günstig. Eine (in Worten: 1) Stunde kommt auf lediglich 10 Euro, inklusive aller Steuern und sonstigen Abgaben (ohne Trinkgeld).

Maler Strassgütl wächst

Franz Strassgütl, umtriebiger Maler und Landstreicher, erweitert seine Firma. Mit Stichtag 1. April übernimmt er die HMM Hochseemalerei Helgoland GMBH & CO.KG. Als Erstes hat er die Kürzel HMM umbenannt in HMS, welche für „HochseeMalerei Strassgütl steht.

Helgoland, eine zu Deutschland gehörige Insel in der Nordsee, bietet ideale Voraussetzungen für einen Malerbetrieb, freut sich Firmenchef Franz Strassgütl.

Dort findet er jede Menge Wasser vor, und dadurch ist es ihm möglich, ausschließlich mit Wasserfarben zu arbeiten.

Vorteil des salzigen Meerwassers: Es bindet die Farben besser als Süßwasser.

Flugzeugabsturz

Wie die Gemeinen Nachrichten aus ungewöhnlich nicht informierten Kreisen nicht in Erfahrung bringen konnten, ist ein Kleinflugzeug über dem Zöberner Friedhof abgestürzt.

Bürgermeister Alfred Brandstätter hat in einer nicht einberufenen Pressekonferenz bestätigt, dass bis jetzt schon über achtzig Tote geborgen wurden.

Er tätigte die Befürchtung, dass noch mehr Tote gefunden werden.

Gastkommentar

GEMEIN(D)ESPEZIALITÄT

Exklusiv für die Bewohner von Pichl und Umgebung.

Urheberrechtlich geschützter Gastkommentar von Nanke & Co.

Ein Gemeinderezept für eine Schlankheitskur zur finanziellen Zwangsabspeckung Steuer zahlender Bürger, mehrfach ausgezeichnet und zum Bestseller des Jahres gekürt, der legendäre „Alfredo-Burger“:

Man nehme eine dem Gesetz entsprechend gewidmete und kollaudierte Gemeindestraße und deren Erhaltungsverpflichtung, schneide beides in kleine Stücke, würze diese mit ein paar selbst-
eingemachten Beschlüssen, gebe eine Hand voll von Begriffen wie Güterweg und Interessenten-
beitrag dazu, vermische das Ganze mit unqualifizierten Aussagen und gare den Brei unter
ständigem Rühren zu einer festen Zwangsbeglückung.

Serviere dann diese Mischung, mit Einschüchterungen flambiert, unter viel Blabla, kostenpflich-
tig den duldungslahmen, bereits weichgekochten Bürgern.

Guten Appetit und „Glück Auf“ beim Hinunterwürgen eines „Alfredos“.

Über Wirkungen und die sicherlich auftretenden Nebenwirkungen informieren Sie weiterhin gerne
Nanke & Co.



Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann.
Das Gegenteil ist schon schwieriger.



Wer einen Rechtschreibfehler findet, kann ihn behalten (solange der Vorrat reicht)!